



# WIRTSCHAFTEN IN DER BIODIVERSITÄTSKRISE

WIE ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN  
RISIKEN MINIMIEREN UND CHANCEN NUTZEN

---

WWF-BIODIVERSITÄTS-STUDIE 2024 - Executive Summary

# SCHLÜSSELFAKTOR BIODIVERSITÄT

## ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN MÜSSEN HANDELN

---

**Alle Unternehmen und Finanzinstitute hängen direkt oder indirekt von intakten Ökosystemen und damit von der Biodiversität ab.**

- Rohstoffe wie Wasser und Holz oder auch Ökosystemleistungen wie Bestäubung, Wasserregulierung oder Bodenfruchtbarkeit sichern nicht nur unsere Lebens- sondern auch Wirtschaftsgrundlagen. Diese stehen durch Zerstörung, Übernutzung oder Verschmutzung immer weniger uneingeschränkt zur Verfügung. Daraus ergeben sich weiterreichende Auswirkungen auch auf die unternehmerische Geschäftstätigkeit.
- Aktuell erleben wir das 6. Massensterben der Erdgeschichte. 69 % aller Wirbeltierarten weltweit sind vom Aussterben bedroht.<sup>1</sup> Beim Erhalt der EU-weit geschützten FFH<sup>2</sup>-Arten belegt Österreich den vorletzten Platz. Über 80 % der EU-weit geschützten FFH-Arten und -Lebensräume befinden sich darüber hinaus in einem unzureichenden Zustand.<sup>3</sup>
- Mit dem zunehmenden Druck auf die Natur verstärken sich auch die daraus ergebenden Folgen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Wirtschaftstreibende. Aktuelle Zahlen legen nahe, dass bereits mehr als die Hälfte des globalen BIPs durch die Biodiversitätskrise bedroht ist.<sup>4</sup>

**Die wirtschaftlichen Konsequenzen des Biodiversitätsverlustes zu verstehen und mit Maßnahmen gezielt gegen zu steuern, ist ein Schlüsselfaktor für den Geschäftserfolg von Morgen:**

- Risiken wie erhöhte Kosten, Ressourcenknappheit, Reputationsrisiken sowie Lieferengpässe werden mit einem effektiven, unternehmerischen Biodiversitätsmanagement verringert. Gleichzeitig können Chancen generiert und beispielsweise Wettbewerbsvorteile und Kostenreduktionen genutzt werden.
- Durch den massiven Verlust an Ökosystemleistungen nimmt der Schutz der Biodiversität auch auf regulatorischer Ebene zunehmend eine zentrale Rolle ein. Die entsprechenden Vorgaben und Pflichten werden strenger und Unternehmen müssen handeln.

---

<sup>1</sup> WWF. (2022.) *Living Planet Report 2022 – Building a nature-positive society.*  
[https://wwfpr.awsassets.panda.org/downloads/lpr\\_2022\\_full\\_report.pdf](https://wwfpr.awsassets.panda.org/downloads/lpr_2022_full_report.pdf)

<sup>2</sup> FFH Arten sind Tier- und Pflanzenarten, die in den Anhängen der EU Fauna-Flora Habitatrichtlinie genannt werden. Je nach Listung in den unterschiedlichen Anhängen stehen diese Arten unter besonderem Rechtsschutz bzw. werden strenge Entnahmeregeln definiert oder es müssen Schutzgebiete ausgewiesen werden.

<sup>3</sup> European Environment Agency (EEA). (2020.) *EEA Report No 10/2020. State of nature in the EU. Results from reporting under the nature directives 203-2018.*  
<https://www.eea.europa.eu/publications/state-of-nature-in-the-eu-2020>

<sup>4</sup> World Economic Forum und PricewaterhouseCoopers. (2020.) *Nature Risk Rising: Why the Crisis Engulfing Nature Matters for Business and the Economy.*  
[https://www3.weforum.org/docs/WEF\\_New\\_Nature\\_Economy\\_Report\\_2020.pdf](https://www3.weforum.org/docs/WEF_New_Nature_Economy_Report_2020.pdf)

## SCHLÜSSELFAKTOR BIODIVERSITÄT – ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN MÜSSEN HANDELN

---

**Die vorliegende Studie zeigt wie Unternehmen den Herausforderungen begegnen können, um ihre Biodiversitätsrisiken deutlich zu mindern, Chancen zu nutzen, ihre Attraktivität für Mitarbeiter:innen, Investoren und andere Stakeholder zu steigern und dadurch ihr Handeln zukunftsfit ausrichten können:**

- Der WWF Biodiversity Stewardship Framework Ansatz strukturiert erstmalig praxisnah den Weg zur Biodiversitätsverantwortung entlang fünf zentraler Schritte. Dafür werden Aspekte der Science Based Targets for Nature und der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) gebündelt und um den Schritt der Mobilisierung und Bewusstseinsbildung erweitert.
- Weitere praxisnahe Werkzeuge für unternehmerischen Biodiversitätsschutz unterstützen die Entwicklung von effizienten, wirksamen Strategien und Maßnahmen. Darunter der WWF Biodiversity Risk Filter, mit welchem Unternehmen Auswirkungen und Abhängigkeiten identifizieren können.

**Die Studie zeigt, dass trotz der massiven Abhängigkeiten und erheblichen Risiken die existenzielle Abhängigkeit von intakten Ökosystemen aktuell noch wenig Beachtung im unternehmerischen Alltag österreichischer Unternehmen findet:**

- Auch, wenn das Thema in den Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategien der befragten Unternehmen genannt wird, fehlt zum Großteil eine ganzheitliche, strategische Auseinandersetzung. Nur 12 % der befragten Unternehmen geben an, Biodiversität ausführlich zu behandeln.
- Insgesamt sprechen die befragten Unternehmen der Biodiversität eine zentrale Rolle zu. So sind sich alle grundsätzlich bewusst, dass es im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Auswirkungen und Abhängigkeiten bezüglich Biodiversität unbedingt zu beachten gilt. Vereinzelt haben Unternehmen daher bereits begonnen, wesentliche Aspekte zu analysieren.
- Unternehmen mit einer durchgeführten Analyse biodiversitätsbezogener Risiken und Chancen stufen diese höher ein, als jene Unternehmen ohne vorliegender Risikoanalyse.

**Österreichische Unternehmen stehen vor bestimmten Hürden, um Biodiversitätsschutz in das Kerngeschäft zu integrieren:**

- Österreich verfügt über ein starkes Netzwerk an exportorientierten Unternehmen. Dennoch werden mehr als 40 Prozent der gebrauchten Güter aus dem Ausland importiert.<sup>5</sup> Die Rohstoffentnahme und damit auch eine wesentliche Belastung der Biodiversität findet in diesem Fall außerhalb Österreichs statt.
- Die Betrachtung der Wertschöpfungskette ist demnach von großer Bedeutung, um als Unternehmen wirkungsvoll agieren zu können. Sowohl die interviewten Unternehmen als auch die Umfrageergebnisse haben gezeigt, dass eine geringe Transparenz der Wertschöpfungskette und auch die beschränkten Einflussmöglichkeiten auf die vor- und nachgelagerten Unternehmensprozesse eine Herausforderung für den Biodiversitätsschutz darstellen.

---

<sup>5</sup> Eisenmenger et al. (2020). Ressourcennutzung in Österreich. Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Wien. [https://www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/nachhaltigkeit/ressourceneffizienz/publikationen/bericht2020.html](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/ressourceneffizienz/publikationen/bericht2020.html) (Zugriff Oktober 2023)

## SCHLÜSSELFAKTOR BIODIVERSITÄT - ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN MÜSSEN HANDELN

---

- Weitere Hindernisse im Zusammenhang mit unternehmerischen Biodiversitätsschutz sind laut den befragten Unternehmen die schwierige Quantifizierbarkeit, ein fehlendes Verständnis über Biodiversitätsschutz im Unternehmen sowie fehlende Ressourcen. Darüber hinaus stellt auch die schwierige Kosten-Nutzen Darstellung von Biodiversitätsschutz ein Hindernis dar.
- Der WWF Österreich hat im Rahmen der Studie fünf konkrete Lösungsansätze erarbeitet, welche es Unternehmen ermöglichen, diese Hürden zu überwinden und transformative Maßnahmen zu ergreifen.

**Um die globale Biodiversitätskrise zu bewältigen, müssen Wirtschaftstreibende ihre Geschäftsmodelle überdenken und umgestalten, um dem globalen Ziel des „Lebens im Einklang mit der Natur“ der Convention on Biological Diversity (CBD) gerecht zu werden:**

- Um Lebensgrundlage und damit auch Lebensqualität langfristig abzusichern, benötigt es eine gesamtgesellschaftliche Transformation. Neben politischen Aspekten haben österreichische Unternehmen dabei eine maßgebliche Schlüsselrolle. Denn ohne die Integration von Biodiversitätsschutz in das Kerngeschäft von Unternehmen und der damit verbundenen Verringerung negativer Auswirkungen auf die Biodiversität, wird jene Transformation nicht möglich sein.
- Unternehmerische Maßnahmen müssen dafür dort prioritär etabliert werden, wo die Sensibilität des lokalen Ökosystems und die Belastungen durch unternehmerische Tätigkeiten besonders hoch sind. Unternehmen des primären Sektors (Land- und Forstwirtschaft) beginnen demzufolge allen voran ihre direkten Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu reduzieren. Bei Unternehmen, welche dem sekundären und tertiären Sektor angehören, befinden sich die größten Auswirkungen in ihren vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Eine umfassende Analyse - im eigenen Geschäftsbereich und insbesondere in den Wertschöpfungsketten - ist beim Großteil der österreichischen Wirtschaftstreibenden unabdingbar.

# BIODIVERSITÄT,

---

oft als **Vielfalt des Lebens** auf der Erde bezeichnet, umfasst neben den **unzähligen Arten von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen** auch die genetische Vielfalt innerhalb der Arten sowie die **unterschiedlichen Lebensräume** auf unserem Planeten. Gemeinsam bilden sie ein **komplexes Netzwerk**. Dabei handelt es sich nicht nur um ein abstraktes Konzept, sondern um einen **Grundpfeiler unseres globalen Ökosystems**, von dem letztendlich alle wirtschaftlichen Aktivitäten und das **menschliche Wohlergehen abhängen**.

---



© Sebastian Frölich

# WEITERE INFORMATIONEN

## Lesen Sie hier mehr.



Wir wollen die weltweite Naturzerstörung stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

**together possible.** [wwf.at](http://wwf.at)

**Impressum** | Herausgeber & Medieninhaber: Umweltverband WWF Österreich  
Ottakringer Straße 114-116, 1160 Wien; Tel.: +43 1 488 17-0  
ZVR-Zahl: 751753867. Infos zum Datenschutz: [www.wwf.at/datenschutz](http://www.wwf.at/datenschutz)  
Foto auf Cover: © Adobe Stock  
Spendenkonto: IBAN: AT262011129112683901 BIC: GIBAAATWWXXX  
[wwf@wwf.at](mailto:wwf@wwf.at) | [wwf.at](http://wwf.at)